

ALBSTADT

DRUCKSACHE

Nr. 109/2019

Hauptamt

23.04.2019

Betrifft: Digitale Zukunftskommune Albstadt - Sachstandsbericht

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Ö/NÖ	Zuständigkeit	Ergebnis
Verwaltungs- und Finanzausschuss	09.05.2019	N	Vorberatung	einstimmig empfohlen
Gemeinderat	16.05.2019	Ö	Kenntnisnahme	

Beschlussvorschlag

Die Sachstandsberichte „Albstadt. Digital. Weit über normal.“ und „Digitale Verwaltung – Stadtverwaltung Albstadt“ werden zur Kenntnis genommen und dem darin dargestellten weiteren Vorgehen wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen

Produktgruppe/Produkt/Projekt:

Bezeichnung:

Aufwendung/Auszahlungen:

Euro

Finanzierung:

Planansatz Haushaltsjahr:

Euro

Verpflichtungsermächtigungen

Haushaltsjahr:

Euro

über- /außerplanmäßige

Aufwendungen/Auszahlungen:

Euro

Haushaltmittel gesamt:

Euro

davon lt. Haushaltsplan für diese

Maßnahme vorgesehen:

Euro

Haushaltsmittel:

stehen zur Verfügung stehen nicht zur Verfügung stehen nur in Höhe von Euro zur Verfügung

Deckungsvorschlag:

Sachverhalt

Vorbemerkungen

Zu Beginn sei die Anmerkung erlaubt, dass an dieser Stelle auf eine ausführliche Definition der Digitalisierung und deren Chancen und Risiken verzichtet wird. Ausgehend davon, dass durch die vielfältige öffentliche Information- und Meinungsbildung ein Grundverständnis vorhanden ist, beschränken wir uns auf wenige grundsätzliche Ausführungen.

Wichtig ist auch an dieser Stelle hervorzuheben, dass mit der heutigen Vorlage ein weiterer Schritt in einen Dauerprozess gemacht wird. So wie sich die gesellschaftlichen, rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen weiterentwickeln, ist auch unser Fahrplan in die Zukunft einer dauernden Anpassung und Fortschreibung zu unterziehen.

I. Ausgangslage

Die Digitalisierung setzt Trends und bewirkt Veränderungen in allen Lebensbereichen des Menschen. Sich der Digitalisierung zu stellen ist alternativlos und sollte als Chance und nicht als Risiko begriffen werden.

Für die Mitgestaltung des digitalen Wandels bieten sich Städten und Gemeinden zahlreiche Wege und Möglichkeiten. Auch in Albstadt sollen die Lebensqualität der Menschen, die Attraktivität des Standortes und das Dienstleistungsangebot durch Digitalisierung gesteigert werden, um die Zukunftsfähigkeit von Stadt und Stadtverwaltung zu sichern und auch im digitalen Bereich eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Die Stadtverwaltung Albstadt sieht sich sowohl als moderner Dienstleister, wie auch als Impulsgeber, Moderator und Wegbereiter, wenn es darum geht, neue Felder rund um die Daseinsvorsorge zu erschließen und die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Infrastruktur zu schaffen.

Für diese Vielfalt an Gestaltungspotentialen, Chancen und Möglichkeiten bedarf es einer digitalen Strategie. Sie kann auch als Digitalisierungsstrategie oder Digitale Agenda bezeichnet werden. Ziel der Strategie ist es, vor Ort den Wandel durch Digitalisierung zu unterstützen, zu entwickeln, begleiten und umzusetzen.

Wie bereits mehrfach berichtet, stellte sich die Stadtverwaltung Albstadt früh dieser Herausforderung und begab sich auf den Weg zur Entwicklung eines digitalen Zielbildes. Durch die erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb Digitale Zukunftskommune@bw konnten Fördermittel zur Erstellung einer Digitalstrategie erzielt werden.

Gesteuert wird die Erstellung einer Digitalstrategie von einem Lenkungskreis, der sich aus der obersten Führungsebene mit den drei Dezernenten sowie weiteren Führungskräften zusammensetzt. Zudem wurde eine Projektgruppe gegründet, die beim Hauptamt angesiedelt ist und sich aus Vertretern des Bürgermeisteramtes, des Hauptamtes und der Technologiewerkstatt zusammensetzt. Nach der Zusage der Fördermittel durch das Land Baden-Württemberg wurde die Firma dockzwoelf GmbH aus Ludwigsburg, eine Agentur für digitale Zukunftsfragen, beauftragt, für die Stadt eine „Digitale Agenda“ auf der Basis des Förderantrags zu erstellen.

II. Albstadts Weg zur Digitalstrategie

Als Grundlage für die Entwicklung einer Strategie ist es notwendig, zunächst den Status Quo zu ermitteln und diesen auszuwerten, um ein Zielbild ableiten zu können. Da ein gleichzeitiges Agieren auf allen möglichen Feldern der Digitalisierung nicht möglich ist, konzentrierte sich die Stadtverwaltung bereits bei der

Antragsstellung für die Fördermittel bei der Erstellung einer Digitalstrategie auf zwei Fragestellungen:

1. Was erwarten die Bürgerinnen und Bürger von der Digitalisierung?
2. Welchen Weg der Digitalisierung will die Verwaltung intern und im Sinne des direkten Mehrwertes für die Bürger gehen?

Außerdem sollte im Rahmen des Projekts die Rolle der Technologiewerkstatt erörtert und definiert werden.

Kernelement und Schwerpunkt der Agentur dockzwoelf GmbH war die Erstellung, Durchführung und Auswertung einer Bürgerbefragung, die im Zeitraum von August bis Ende September 2018 durchgeführt worden ist. Im Rahmen der Befragung der Albstädter Bürgerinnen und Bürger, sowie in einigen Interviews wurden Antworten erhoben und ausgewertet. Dabei wurden Potentiale aufgelistet, eine Gewichtung vorgenommen und Handlungsfelder identifiziert.

Die von der Firma dockzwoelf in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe durchgeführte Bürgerbefragung, deren Erkenntnisse, Folgerungen und Vorschläge sind in der Anlage 1 „Albstadt. Digital. Weit über normal.“ dargestellt.

Die Bürgerinnen und Bürger wurden auch explizit zur deren Erwartungshaltung an eine „Digitale Verwaltung“ befragt.

Parallel dazu wurde vom Hauptamt innerhalb der Stadtverwaltung eine Befragung der Ämter und Dienststellen durchgeführt, bei der auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Prozess einbezogen worden sind. Gegenstand dieser Befragung war, zu erfahren, welche Maßnahmen bislang schon umgesetzt wurden, was sich in der Umsetzung befindet und welche Maßnahmen geplant sind. Außerdem wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben Ideen, Vorschläge und Anregungen für künftige Maßnahmen einzubringen. Ziel war und ist es, die daraus gewonnenen Erkenntnisse in den Strategieprozess einzubringen.

Als Dienstleistungsunternehmen unterliegt die Stadtverwaltung Albstadt jedoch auch rechtlichen Rahmenbedingungen. Anforderungen werden vor allem auch aus den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit gestellt.

Aufbauend auf diesen Grundlagen hat die Stadtverwaltung ihr „Verständnis“ für eine „Digitale Verwaltung“ definiert und beschrieben. Wichtiges Ziel ist es vor allem, die Leistungen nach außen professionell und zielgruppenorientiert zu gestalten. Zwingende Voraussetzung dafür ist die Weiterentwicklung und Optimierung ihrer Organisation und ihrer Geschäftsprozesse nach innen.

Unser Verständnis einer innovativen, digitalen Verwaltung, die Rahmenbedingungen, der Handlungsbedarf, mögliche Umsetzungsmaßnahmen und die weitere Vorgehensweise wurde in der Anlage 2 „Digitale Verwaltung – Stadtverwaltung Albstadt“ zusammenfassend dargestellt.

In Zusammenarbeit mit den beteiligten Ämtern, Dienststellen und städtischen Gremien wird die Verwaltung die Potentiale, die sich aus den beiden Sachstandsberichten ergeben prüfen, gewichten, priorisieren und sukzessive umsetzen.

III. Zusammenfassung

- Ausgangspunkt des Projektes war die Bürgerbefragung. Ziel war von den Bürgern zu erfahren, was diese unter Digitalisierung verstehen und wo Handlungsbedarfe gesehen werden. Nicht Gegenstand des Strategiepapiers von dockzwoelf war die Beleuchtung und Analyse von Digitalisierungsmöglichkeiten im gesamten Lebensraum Stadt Albstadt.

Die von der Bürgerschaft gemachten Vorschläge/Erwartungen sind in einem nächsten Schritt mit den betroffenen Fachbereichen und Beteiligten auf Machbarkeit und Realisierbarkeit zu prüfen und zu bewerten. Dabei sollen insbesondere Maßnahmen weiterverfolgt werden, die einen echten Mehrwert mit sich bringen.

- Die Technologiewerkstatt wird auch künftig eine wichtige Rolle beim weiteren Ausbau der Digitalisierung einnehmen. Ziel ist ein Forschungs-, Entwicklungs- und Informationszentrum für Digitalisierung, Smart Products und Advanced Materials zu schaffen.
- In der Stadtverwaltung werden wir den begonnenen Weg zur „Digitalen Verwaltung“ weitergehen und unserem Verständnis der Digitalisierung Gestalt verleihen und Mehrwerte für unsere Kunden schaffen. Bereits begonnene und in Planung befindliche Maßnahmen werden weitergeführt.

In Zusammenarbeit mit den Ämtern und Dienststellen werden die im Strategiepapier „Digitale Verwaltung“ dargestellten Maßnahmen geprüft, bewertet und hinsichtlich deren Machbarkeit und Umsetzung priorisiert.

Die Basiskomponente „Einführung e-Akte“ und damit der Übergang zur papierlosen Aktenführung ist mit vorrangiger Priorität versehen. Deren Umsetzung ist noch im laufenden Jahr 2019 anzugehen. Für die ersten Schritte sind Finanzmittel im Haushaltsplan bereits eingestellt. Das Projekt hat Auswirkungen auf die gesamte Stadtverwaltung. Stand heute ist von einer stufenweisen, mehrjährigen Einführung auszugehen.

- Digitalisierung findet in allen Ämtern, Fachbereichen und Dienststellen der Stadtverwaltung statt. Die Umsetzung von konkreten Maßnahmen und Projekten obliegt den jeweiligen Ämtern und Fachbereichen. Querschnitts- und Steuerungsaufgaben (v.a. im Bereich Organisation und IT) werden derzeit vom Hauptamt im Rahmen der personellen Möglichkeiten wahrgenommen.

Die nächsten Umsetzungsschritte sollen noch in der jetzigen Organisationsstruktur angegangen werden. Um dem Thema Digitalisierung in der Verwaltung insgesamt mehr Bedeutung zu verleihen, sollen die Fachämter über ein verwaltungsinternes Gremium (z. Bsp. in Form eines Beirats für Digitalisierung) aktiv eingebunden und beteiligt werden. Im weiteren Verlauf wird auch diese Organisationsstruktur auf deren Zukunftsfähigkeit zu überprüfen sein. Diese hat sich dann an der künftigen Ausrichtung der Ziel- und Schwerpunktsetzung in Sachen Digitalisierung auszurichten.

Ansonsten wird inhaltlich auf die

Anlage 1 Albstadt. Digital. Weit über normal.

Anlage 2 Digitale Verwaltung – Stadtverwaltung Albstadt

verwiesen.